Pressemitteilung

Kronprinzenstraße 37
45128 Essen

Pressesprecher:
Markus Rüdel
Telefon 0201/178-1160
Telefax 0201/178-1105
Internet http://www.ruhrverband.de
Mail: mrl@ruhrverband.de

6. September 2019

Sommer 2019 – der trockenste im Ruhreinzugsgebiet seit 1927

Die Talsperren des Ruhrverbands bewahrten das Ruhrgebiet abermals vor Wasserknappheit

In den Sommermonaten Juni, Juli und August 2019 hat es deutlich weniger geregnet als im langjährigen Mittel. Im Juni und Juli fiel etwa 55 Prozent und im August knapp 40 Prozent weniger Niederschlag als sonst in diesen Monaten üblich. Mit 143 Millimetern und damit drei Millimetern weniger als im Vorjahr, ist der Sommer 2019 neuer Rekordhalter: der trockenste Sommer seit 1927.

Auch die Temperaturen im Sommer 2019 stellten im Ruhreinzugsgebiet neue Rekorde auf. Die Monatsmitteltemperaturen waren wärmer als im langjährigen Mittel, wobei der Juni mit einer Monatsmitteltemperatur von 18,6 Grad der wärmste Sommermonat 2019 und der wärmste Juni im Ruhreinzugsgebiet seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 war. Die Hitzewelle Ende Juli verzeichnete vielerorts neue Temperaturrekorde und tropische Nächte. Sogar am Kahlen Asten wurde mit 31,9 Grad ein neuer Temperaturrekord verzeichnet sowie eine tropische Nacht, in der die Temperatur nicht unter 25 Grad fiel.

Aufgrund der Witterungsbedingungen mussten die Talsperren des Ruhrverbands auch im Sommer 2019 Schwerstarbeit leisten. Zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabflüsse am Pegel Villigst bei Schwerte mussten die Talsperren der Nordgruppe (Möhne-, Henne-, Sorpetalsperre) an 81 Tagen Wasser zuschießen. Die Wasserführung an der Ruhrmündung wurde an 75 Tagen mit Wasser aus den Talsperren gestützt. An der Mündung ist dies die größte und in Villigst die drittgrößte Anzahl zuschusspflichtiger Tage in einem Sommer seit Einführung des Ruhrverbandsgesetzes im Jahr 1990. Die vorgeschriebenen Mindestabflüsse wurden im Sommer 2019 zu jeder Zeit eingehalten. Jedoch wäre die Ruhr bei Schwerte ohne die Ruhrverbandstalsperren an 38 Tagen und an der Mündung an 5 Tagen trockengefallen.

Aufgrund der Zuschusspflichten nahm der Gesamtfüllstand aller Talsperren von 91,6 Prozent am 1. Juni kontinuierlich über den gesamten Zeitraum ab. Er lag am 31. August bei 70,7 Prozent und damit um knapp

8 Prozent unter dem langjährigen Mittel. Damit hatten die Talsperren rund 99 Millionen Kubikmeter weniger Stauinhalt als zu Sommerbeginn. Wie im Sommer 2018 lag die Gesamtabgabe zeitweise bei bis zu 18 Kubikmetern pro Sekunde. Auch wenn die Dürre in den nächsten Monaten weiter anhalten sollte, ist das Talsperrensystem für eine mögliche Fortsetzung der Zuschusspflicht weiterhin noch ausreichend gefüllt.

Bildunterschrift (bei Verwendung bitte Quellenvermerk „Foto: Ruhrverband“ angeben):

Foto: Die Wasserführung der Ruhr und ihrer Nebenflüsse wird in der Talsperrenleitzentrale des Ruhrverbands genau überwacht, um die Abgaben der Talsperren bedarfsgerecht zu steuern.